



Wollersheimer Geschichtsblätter

Herausgeber: Geschichtsverein Wollersheim e.V.

Nr. 66

September 2014

Flugblätter im II. Weltkrieg

von Hans Henn

Vor 70 Jahren trat der II. Weltkrieg in seine Endphase. Damit intensivierten die Kriegsgegner ihre Propagandatätigkeit. Für die Deutschen waren die Möglichkeiten allerdings begrenzt, und sie beschränkten sich im Wesentlichen auf das eigene Staatsgebiet. Es gab nur einen Rundfunksender. Zeitungen unterschieden sich in der Berichterstattung nur in Nuancen.

England brachte im Rundfunk Nachrichten in deutscher Sprache und warf Flugblätter ab. Die Briten operierten überwiegend nachts, und sie bevorzugten geringere Höhen, um die Propagandalast zu verstreuen. Sie warfen die Pakete durch die für die Bombenabwürfe bestimmten Öffnungen. Amerikanische Maschinen beteiligten sich an diesen Aktionen nicht. Ihre Bomber flogen meist am Tage und in großen Höhen, um der deutschen Flak zu entgehen.

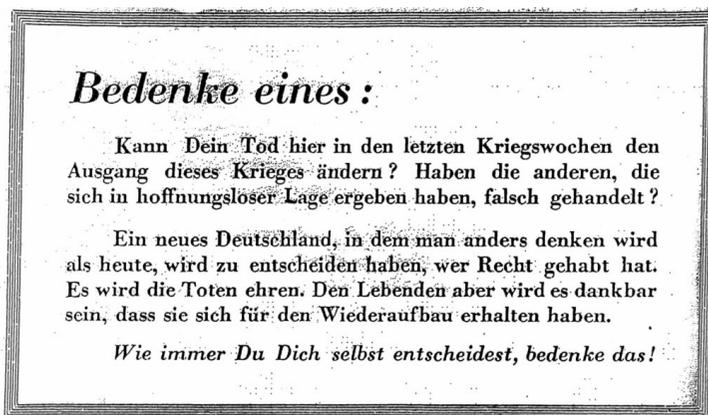
Ende September 1939 sollen schon 18 Millionen Flugblätter verteilt worden sein. Mit zunehmender Kriegsdauer wurden immer größere Mengen gedruckt und verbreitet.

Erst jetzt veröffentlichten englische Archive die genaue Auflagenhöhe und die Abwurforte mit Tag und Datum. Wollersheim erscheint in den Akten

immer wieder. Danach warfen die Alliierten in den Monaten November und Dezember 1944 allein über Wollersheim 639.436 Exemplare ab.

Rund um das Dorf wurden auch ständig Flugblätter gefunden – vorwiegend “Im Acker“ und der Gemarkung zwischen Vlatten und Wollersheim. Die Lehrpersonen waren verpflichtet, mit den Schulkindern während der Unterrichtszeit durch die Felder auf Suche zu gehen. Die Flugblätter mussten sofort abgeliefert werden.

Natürlich las man sie zuvor, was eigentlich verboten war. Es soll sogar vorgekommen sein, dass Exemplare ausgetauscht wurden, so zwischen der Wollersheimer Lehrerin Fucks und ihrem Kollegen aus Vlatten. Sie trafen sich manchmal bei Aufsammelaktionen an der Gemarkungsgrenze.



*Flugblatt ZG. 74, Vorderseite,
abgeworfen über Wollersheim am 01.12.1944,
75.471 Stück*

Die Engländer waren natürlich daran interessiert, das Ergebnis ihrer Abwürfe zu erfahren. Bei den meisten Flugblättern heißt es in den englischen Ermittlungslisten “Eine amtliche Meldung über das Auffinden liegt bis heute nicht vor“.

Das dürfte jedoch kein Beleg für das Nichtauffinden sein. Wahrscheinlich wurden viele Flugblätter einfach nicht bei den amtlichen Stellen abgegeben.

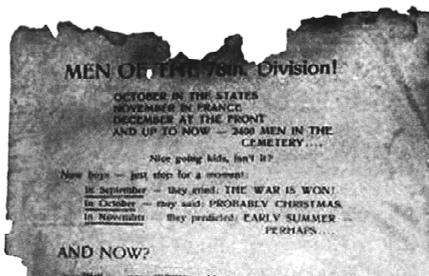
Für das abgebildete Flugblatt ZG 74, das erstmals am 20.10.1944 zum Abwurf kam, lautete der Aktenvermerk: Der Chef der Sicherheitspolizei

und des SD meldet am 1.11.1944: "Ende Oktober Anfang November 1944 wurden durch Feindflieger über dem Reichsgebiet die Flugblätter "Die Vernunft hat das Wort" – ZG 74 – abgeworfen".

Während der Nazi-Zeit waren Presse und Rundfunk gleichgeschaltet. Eine objektive Berichterstattung erfolgte nicht. In ihren Flugblättern machten sich Engländer und Amerikaner diese Situation zu Nutze. Sie betrieben eine propagandistische Aufklärung, sie prangerten Hitler und seine Partei an.

Im Laufe der Kriegsjahre berichteten die Alliierten über die tatsächliche Lage in den Kampfgebieten und die ständigen Gebietsverluste der deutschen Wehrmacht. Sie forderten die Deutschen auf, die Reden des Führers und die Leitartikel der Zeitungen mit der wahren Lage zu vergleichen.

Nicht nur die Alliierten versuchten, mit Flugblättern der Gegenseite zu demoralisieren, auch die deutsche Wehrmacht bediente sich dieses Propagandamittels, wie ein Aufruf an die Soldaten der 78th amerikanischen Infantry Division zeigt:



*Männer der 78. Division!
Im Oktober in den Staaten
November in Frankreich
Dezember an die Front
und bis jetzt – 2400 Männer auf
dem Friedhof....
gut gelaufen – oder?*

Wer mehr über die Kriegsereignisse in Wollersheim erfahren möchte, kann dies in einer fast 200-seitigen Chronik nachlesen. Das Buch "Wollersheim ... ein Eifeldorf zwischen Krieg und Frieden" ist zum Preis von 10,- € plus evtl. Versandkosten erhältlich bei Albert Grein (02425-676), Hans Henn (02425-520), Bauzentrum Wollersheim, Buchhandlung Lesezeichen in Kreuzau.

ACHTUNG:
Deutsche Kriegsgefangene
werden seit September nicht
mehr nach Übersee verschifft.

FRAGE DEN FRONTSOLDATEN !

Mit dem Einmarsch der Alliierten auf deutsches Reichsgebiet sind Heimat und Front Nachbarn geworden. Die Heimatbevölkerung kann somit endlich feststellen, was für Erfahrungen der Frontsoldat im Westen gemacht hat und wie er über die Lage denkt. Der Frontsoldat weiss Bescheid !

● **FRAGE IHN** ob es möglich ist, der überwältigenden Übermacht der Alliierten auf die Dauer standzuhalten - und sei es mit noch soviel Tapferkeit und Opferfreudigkeit. Frage ihn - er weiss die Antwort !

● **FRAGE IHN** wie die Städte und Dörfer in Westfrankreich ausgesehen haben als man versuchte, sie zu verteidigen - und dann nachher als Bombenteppiche und Trommelfeuer den Widerstand gebrochen hatten. Frage ihn - er weiss die Antwort !

● **FRAGE IHN** ob er will, dass seine Heimat zu einem wüsten Schlachtfeld werden soll, ob Chaos und Elend und Massenselbstmord dem geordneten Einmarsch der Alliierten vorzuziehen sind. Frage ihn - er weiss die Antwort !

DER FRONTSOLDAT WEISS BESCHIED!

ZG 75

Flugblatt ZG. 75, Rückseite.

Abgeworfen über Wollersheim am 04.11.1944 und 11.11.1944.

160.000 Stück